

## Informationsvorlage

**Drucksache  
Nr. 2022/162**

Beratungsfolge			Abstimmung
Gremium		Datum	
Bauausschuss	öffentlich	14.11.2022	Kenntnisnahme

### Hangsicherung Kiesgrube Ulmer Straße

#### I. Information

##### 1. Ausgangssituation

In der Ulmer Straße in Biberach auf Höhe des Wertstoffhofes befindet sich die ca. 45 m hohe Abbruchkante der ehemaligen städtischen Kiesgrube. Auf Grund von Witterungseinflüssen lösen sich immer wieder Gesteine mit unterschiedlicher Größe aus der Abbruchkante. Die Gesteine werden im Auffanggraben (Erdwall), welcher sich am Fuß der Steilwand befindet, aufgehalten.

Die angrenzenden Gewerbeflächen werden somit vor herabfallenden Gesteinen geschützt. Im Jahre 2010 wurde festgestellt, dass trotz des bestehenden Auffanggrabens, abgegangene große Steine und nagelfluhartig verfestigte Gesteinsbrocken teilweise bis auf das Gelände der Gewerbebetriebe (Tanklager) auftreffen. Als zusätzliche Sicherungsmaßnahme wurde ein Steinschlagschutzzaun entlang der Hangkante hergestellt. Dieser Steinschlagschutzzaun wurde anhand der in der Vergangenheit abgegangenen Gesteinsbrocken auf Massen von 9 bis 10 Tonnen ausgelegt. Im April 2020 löste sich unerwartet ein 500 Tonnen schwerer Nagelfluhgesteinsblock aus der oberen Hangkante, wurde am Fuß der Wand befindlichen Auffanggraben aufgehalten und ist dort zum Liegen gekommen. Einige mitheruntergefallene, kleinere Gesteinsbrocken wurden vom Steinschlagschutzzaun aufgefangen. Das bestehende Sicherheitskonzept hat somit für diesen Fall funktioniert. In Anbetracht der enormen Größe des Gesteinsbrockens (500 Tonnen) und der sich geänderten Geometrie der Hangkante wurde eine Überprüfung des bestehenden Sicherheitskonzepts veranlasst.

##### 2. Ergebnisse

Das Ingenieurbüro für Geotechnik Henke und Partner GmbH aus Biberach wurde im Mai 2020 von der Stadt Biberach mit einer detaillierten Situationsanalyse und Planung von möglichen Sicherungsvarianten beauftragt. Als erster Schritt wurde der Steilhang insbesondere die kritischen Überhänge mittels Drohnenbefliegung vermessen und zweidimensionale Profilschnitte erstellt. Anhand dieser Profilschnitte und eines Simulationsprogrammes für Felssturzrechnungen konnten verschiedene Sicherungsvarianten durchgerechnet werden. Bei den Berechnungen wurden der bestehende Steinschlagschutzzaun und der bestehende Auffanggraben mitberücksichtigt, so dass die möglichen Sicherungsvarianten als Ergänzungsmaßnahmen zu den bestehenden Schutz- einrichtungen zu sehen sind.

